Trinationaler Eurodistrict Basel
Jahresbericht 2019

Marion Dammann, Präsidentin des TEB
und Landrätin des Landkreises Lörrach

VORWORT

Bei der Jahresversammlung im Juni 2019 in Liestal blickte mein Schweizer Kollege Mike Keller, Binninger Gemeindepräsident, mit Recht voller Stolz auf seine zweijährige Amtszeit als TEB-Präsident zurück. Nachdem ich von 2013 bis 2015 bereits das Amt der TEB-Präsidentin innehatte, habe ich mich gefreut, diese spannende Herausforderung erneut anzunehmen.

Das nun bereits vergangene erste Halbjahr 2020 hat uns die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit deutlich vor Augen geführt. Der Alltag eines grenzenlosen Europas, den wir mit grosser Selbstverständlichkeit gelebt hatten, wurde durch die Covid-Krise erschüttert. Trotz der Grenzschliessungen sind die Kontakte, die unser Eurodistrict seit Jahren pflegt, nie abgebrochen. Ein regelmässiger Austausch zwischen den Politikern und Verwaltungen unserer Region hat es ermöglicht, auf die Besonderheiten von Grenzregionen aufmerksam zu machen und auf eine Wiedereröffnung der Grenzen hinzuwirken. Trotz der Umstände konnten die meisten Projekte des TEB weiterlaufen, was verdeutlicht, wie eingespielt die Kooperation auf vielen Ebenen ist.

In Bezug auf die Projektarbeit war 2019 ein äusserst ereignisreiches Jahr. Ein Jahr vor der IBA Basel Expo wurden die Projekte *Dreiland-Radregion* und *3Land* mit dem IBA-Label ausgezeichnet. Um die Koordination des *3Land*-Projekts durch den TEB auch weiterhin zu gewährleisten, wurde ein INTERREG-V-Antrag für eine *3Land-Koordinationszelle* vorbereitet. Seit Frühling 2020 ist eine Projektleiterin für die Begleitung des *3Land*-Projekts zuständig. Wir freuen uns darüber hinaus, dass dank der Unterstützung des TEB das französisch-schweizerische Projekt *Radweg Leymen-Bättwil-Rodersdorf* erfolgreich vorbereitet und die Projektträgerschaft Saint-Louis Agglomération anvertraut werden konnte. Das Projekt *IBA Parc des carrières*, welches der TEB administrativ begleitet, wurde durch die Gründung eines eigenen Vereins im April 2019 konkretisiert.

Zu unserer grossen Freude wurden auch 2019 unsere Förderinstrumente zur Begegnung der Anwohner des Dreiländerecks gut angenommen und wir konnten wieder sehr schöne grenzüberschreitende Initiativen unterstützen.

In Krisenzeiten müssen Grenzregionen zusammenhalten und sich gemeinsam Gehör verschaffen. Diesem Ziel widmet sich auch der im Januar 2019 von der Bundeskanzlerin Merkel und dem Präsidenten Macron unterzeichnete Aachener Vertrag, die Neuauflage des 1963 von Adenauer und de Gaulle abgeschlossenen deutsch-französischen Freundschaftsvertrags. Für uns ist der Vertrag mehr als nur ein symbolischer Akt oder ein politisches Versprechen. Als vollwertiges Mitglied des deutsch-französischen Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, der im Zuge des Aachener Vertrags ins Leben gerufen wurde, versprechen wir uns beim TEB massgebliche Erleichterungen bei der Umsetzung von grenzüberschreitenden Vorhaben.

Die Projekte und Initiativen des TEB können Sie auf den folgenden Seiten entdecken. Ich wünsche Ihnen dabei eine spannende Lektüre!

Marion Dammann
Präsidentin des TEB
und Landrätin des Landkreises Lörrach
Juli 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Team 2019	S. 5
Die trinationale Agglomeration Basel	S. 6
Erarbeitung der Strategie 2030	S. 7
Unterzeichnung des Aachener Vertrags	S. 8
Mitgliederversammlung und Vorstand	S. 9
Schweizer Forum, Districtsrat und Delegiertentag	S. 10
Arbeitsgruppen	S. 12
Projekt *3Land*	S. 13
Projekt *Vis-à-vis*	S. 14
Projekt *Dreiland-Radregion*	S. 15
Zivilgesellschaft	S. 16
Besuchergruppen	S. 18
IBA Basel 2020	S. 20
IBA Parc des carrières	S. 21
Finanzen	S. 22
Ausblick	S. 24

TEAM 2019

Dr. Frédéric Duvinage

Geschäftsführer

Petra Fromm

Assistenz der Geschäftsführung

Dr. phil. Anne-Catherine Gieshoff

Gesamtprojektleitung

Viviane Schmidt

Projektleiterin
Vis-à-vis

Marie-Aude Pirot

Projektleiterin
Zivilgesellschaft,
Begegnungsfonds,
Kleinprojekte
und *3Land*

Mélissa Chibko

Projektleiterin
Dreiland-Radregion
und *Parc des carrières*

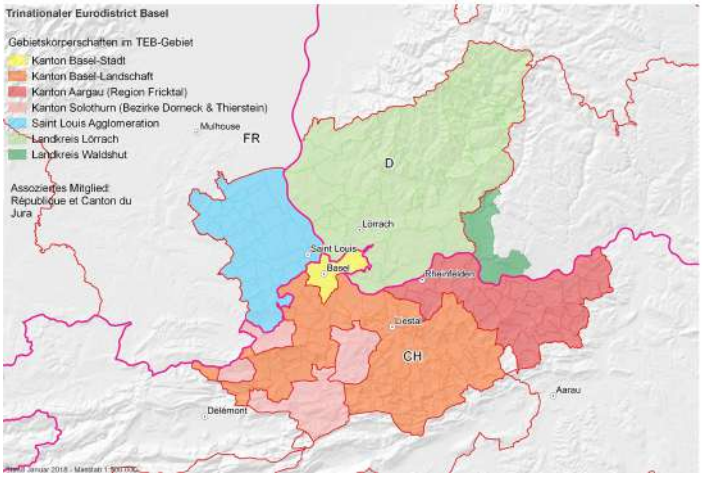
DIE TRINATIONALE AGGLOMERATION BASEL

Die Dreiland-Region am Oberrhein wird zwar von politischen Grenzen zerschnitten, wächst aber immer mehr zu einem einheitlichen, in sich dicht verflochtenen Lebensraum zusammen: 80 000 Pendler überqueren täglich die Grenzen, grosse Firmen gründen Niederlassungen im grenznahen Ausland, Gastro- und Einkaufstourismus blühen. Diese Entwicklung erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden und Bezirke aller drei Länder. 2007 wurde deshalb der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) ins Leben gerufen – als Plattform zur Diskussion grenzüberschreitender Probleme und zur Entwicklung gemeinsamer Lösungen.

Der TEB engagiert sich vor allem in den Bereichen Raumplanung und Infrastruktur sowie für die Stärkung der trinationalen Identität. Seit dem 14. Juni 2019 ist die Landrätin des Landkreises Lörrach, Marion Dammann, Präsidentin des TEB. Jean-Marc Deichtmann, Präsident von Saint-Louis Agglomération, und Mike Keller, Gemeindepräsident von Binningen, sind die Vize-Präsidenten des trinationalen Vereins. Das Präsidium wird alle zwei Jahre nach einem festgelegten Turnus zwischen den drei Ländern besetzt.

Der Verein TEB zählt 81 Vollmitglieder, die in der Mitgliederversammlung, die einmal jährlich tagt und die allgemeine Ausrichtung des TEB bestimmt, vertreten sind.

Das Gebiet umfasst die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, das Fricktal und die Bezirke Thierstein und Dorneck in der Schweiz, den Landkreis Lörrach sowie die Städte Wehr und Bad Säckingen in Deutschland und den Gemeindeverband Saint-Louis Agglomération in Frankreich. Damit setzt sich der TEB für etwa 900 000 Einwohnerinnen und Einwohner ein.



Die eigentliche Leitung des Eurodistricts liegt beim Vorstand, der aus 27 Mitgliedern, je neun Mitgliedern aus den drei Ländern, besteht. Das zweite Gremium des TEB ist der Districtsrat, bestehend aus 20 schweizerischen und je 15 französischen und deutschen Mitgliedern, die alle ein politisches Amt innehaben. Er kann Anträge stellen, hat aber eine rein beratende Funktion.

Der TEB ist ein nach französischem Recht organisierter Verein ohne rechtliche Kompetenzen. Über seine Mitglieder, öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaften, nimmt er als politisches Gefäss Einfluss auf die Entwicklung der Region.

ERARBEITUNG DER STRATEGIE 2030

Im Jahr 2009 hat der TEB bereits eine umfangreiche Strategiearbeit betrieben, dessen Resultat das Dokument *Eine Zukunft zu Dritt: Entwicklungsstrategie 2020* war. Seitdem hat sich in Bezug auf die institutionelle Landschaft, die Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und die Erwartungen der politischen Akteure und der Bevölkerungen an den TEB einiges bewegt. Deshalb möchte der TEB eine Strategie für den Zeithorizont 2030 erarbeiten. Dieser Prozess hat 2019 begonnen und wird sich bis Juni 2021 erstrecken.

Die Erarbeitung eines Strategiedokuments für den Trinationalen Eurodistrict Basel für den Zeithorizont 2030 soll es ermöglichen, die Rolle des TEB, seine Organisationsform und Themenfelder für die kommenden zehn Jahre zu definieren. Im Zentrum dieser Überlegungen stehen mehrere Ziele. Die politische Governance-Funktion des TEB, der als Plattform der politischen Zusammenarbeit die lokalen politischen Vertreter zusammenbringt, soll gestärkt werden. Eine Reflexion über die prioritären Themen des TEB ermöglicht es, die Funktionsweise der TEB-Instanzen zu überdenken und diese an die aktuellen Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit anzupassen. Im Zuge dessen soll herausgearbeitet werden, welche Projekte künftig vom TEB begleitet und getragen werden sollten. Auch der Einsatz des TEB für zivilgesellschaftliches Engagement soll sichtbarer gemacht und neue zivilgesellschaftliche Initiativen sollen angestoßen werden. All diese Überlegungen und Anstrengungen finden vor dem Hintergrund des deutsch-französischen Aachener Vertrags statt, der verspricht, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu erleichtern und Hindernisse des Austauschs abzubauen.

Es ist den gewählten Vertretern des TEB ein persönliches Anliegen, dass die TEB-Strategie 2030 nicht nur das Ergebnis einer Debatte ist, die auf politischem Niveau geführt wird, sondern dass die Bevölkerung des Dreiländerecks ihre Wünsche und Anliegen in den Prozess mit einfliessen lassen kann. Aus diesem Grund soll die Strategie in Form eines mehrstufigen Beteiligungsprozesses erarbeitet werden. Die Partizipation ist hierbei nicht nur ein methodisches Merkmal des Prozesses, sondern vielmehr Voraussetzung und Massstab einer gelebten Trinationalität. Bei einem trinationalen Bürgerdialog Anfang 2021 werden rund 60 «Zufallsbürger» aus dem Dreiländereck dazu eingeladen, gemeinsam über Themen mit grenzüberschreitender Dimension zu sprechen.

UNTERZEICHNUNG DES AACHENER VERTRAGS

Mit der Unterzeichnung des Aachener Vertrags im Januar 2019 wurde der deutsch-französische Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschaffen, in dem der TEB vollwertiges Mitglied ist. Der Ausschuss bringt Akteure grenzüberschreitender Kooperation zusammen und soll Hindernisse beseitigen, für die es auf regionaler Ebene keine Lösung gibt.

Dem Vorsitzenden des TEB, Mike Keller, wurde im Januar 2019 die Ehre zuteil, von der deutschen Kanzlerin Angela Merkel und dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron zur Unterzeichnung des Aachener Vertrags eingeladen zu werden und zu diesem Anlass den TEB repräsentieren zu dürfen.

Infolge dieser Einladung hat der TEB am 29. März 2019 eine Podiumsdiskussion zum Aachener Vertrag organisiert. Die Veranstaltung hat es den TEB-Mitgliedern, den Vertretern des Vorstands und des Districtsrats ermöglicht, alle nötigen Informationen zu erhalten, um die Herausforderungen und Möglichkeiten zu verstehen, die sich durch den Aachener Vertrag und die vollwertige Mitgliedschaft des Trinationalen Eurodistrict Basel im deutsch-französischen Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit ergeben.

An der Diskussion haben Philippe Voiry, diplomatischer Berater des Präfekten der Region Grand Est, zuständig für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Dr. Klaus Schüle vom Regierungspräsidium Freiburg, Jean Perony, Geschäftsführer der Mission Opérationnelle Transfrontalière (MOT), und Dr. Patrice Harster, der Geschäftsführer des Eurodistrikts PAMINA, teilgenommen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND VORSTAND

Die Mitgliederversammlung des TEB fand am 14. Juni 2019 in Liestal statt. Teilnehmende aus 28 Gemeinden waren anwesend und haben 40 Mitglieder vertreten. Bei der Versammlung wurde der Jahresabschluss 2018 genehmigt und der Präsident Mike Keller verabschiedet. Am selben Tag organisierte der TEB eine ausserordentliche Mitgliederversammlung mit dem Ziel, Artikel 16 der Vereinssatzung so zu ändern, dass jedes Vorstandsmitglied einem anderen Mitglied eine schriftliche Vollmacht erteilen kann. Die Vorstandsmitglieder wählten das Präsidium, das sich aus Frau Marion Dammann als Präsidentin, Herrn Jean-Marc Deichtmann als französischem Vizepräsidenten und Herrn Mike Keller als schweizerischem Vizepräsidenten zusammensetzt. Die Präsidentin hat 2019 drei Präsidiumssitzungen organisiert.

Bei den vier Vorstandssitzungen (Januar, März, Juni und Oktober) im Jahr 2019 wurden das Arbeitsprogramm und das Vereinsbudget für den Zeitraum 2020-2022 festgelegt und die Erarbeitung einer Vereinsstrategie für den Horizont 2030 beschlossen.

Die Vorstandsmitglieder erklärten, dass die seit mehreren Jahren vom TEB geleistete ausgezeichnete Arbeit fortgesetzt werden sollte. Sie sind der Meinung, dass der TEB als ein Forum für den politischen Austausch auf trinationaler Ebene dienen sollte.

Die Ausarbeitung der TEB-Strategie 2030 soll zu einer gründlichen Reflexion über die Funktionsweise des Vorstands, der Mitgliederversammlung und des Districtsrats führen. Dabei sollen Synergieeffekte geschaffen und effizienter zusammengearbeitet werden. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Arbeit mit der und für die Bevölkerung.

Der Vorstand beschloss auch, fünf Mikroprojekte zu unterstützen: *Binationale Tier- und Naturfotoausstellung*, *Museums-PASS-Musées: Trinationaler Schülerwettbewerb*, *Sprochrenner*, *Trinationales Treffen Umwelt- und Postgeschichte* und *Wanderhörspiel*.

Zudem bewilligte der Vorstand die Teilnahme als nicht-kofinanzierender Partner an dem von Saint-Louis Agglomération getragenen Projekt *Radweg Bättwil-Leymen-Rodersdorf* und dem vom Département Haut-Rhin getragenen Projekt *Rheingold*.

SCHWEIZER FORUM

2019 organisierte die Schweizer Delegation zwei Treffen des Schweizer Forums. An der Sitzung im Mai begrüssten TEB-Präsident Mike Keller und der Bürgermeister von Münchenstein, Giorgio Lüthi, die gewählten Vertreter der Schweiz, aus Frankreich und Deutschland. Anschliessend stellte Martin Weis, Direktor für Immobilienfragen der Christoph-Merian-Stiftung, anhand eines Standortmodells das Entwicklungsprojekt für den Dreispitz Basel-Münchenstein vor. Danach führte Isaac Reber, Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft, die Gruppe über das Gebiet. Im Anschluss stellte die Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, Elisabeth Ackermann, die Arbeit der Oberrheinkonferenz für die Zeit der Schweizer Präsidentschaft vor.

Das zweite Treffen des Schweizer Forums fand Ende August in Riehen statt. Der Gemeindepräsident, Hansjörg Wilde, begrüsste die TEB-Vertreter in seiner Gemeinde. Jörg Lutz, Bürgermeister der Stadt Lörrach, präsentierte das Projekt für eine Mobilitätsdrehscheibe an der Grenze zwischen Lörrach und Riehen und Artur Luisoni von der Rapp Trans AG stellte das Pilotprojekt für das Management berufsbedingter Mobilität des Kantons Basel-Stadt vor. Anschliessend sprach Beat Andrist, Projektleiter der Kooperative «Elektra Baselland», über sein Projekt für ein Kompetenzzentrum für Elektromobilität. Schliesslich gab Astrid Deek, Fachbereichsleiterin des TRUZ, einen Einblick in die Aktivitäten ihres Vereins für den Landschaftspark Wiese.

DISTRICTSRAT...

Die Präsidentin des Districtsrats, Diana Stöcker (D), leitete 2019 die 45. und die 46. Plenarversammlung (im Mai und November). Viele Mitglieder waren anwesend (38 und 36 von 50 Vertretern insgesamt) und die Sitzungen erhielten eine gute Presseresonanz. Am 29. März fand zudem eine gemeinsame Versammlung vom Districtsrat und den TEB-Mitgliedern (44. Plenarversammlung) zum Thema «Aachener Vertrag - Auswirkungen und Perspektiven» statt.

Bei der Plenarsitzung im Mai lag der Schwerpunkt auf klimafreundlicher Mobilität. Der Geschäftsführer von trireno Agglo Basel e.V., Emanuel Barth, und der Leiter der Mobilitätsstrategie beim Bau- und Verkehrsdepartement Basel, Simon Kettner, hielten Präsentationen. Der Districtsrat verabschiedete einstimmig eine an den TEB-Vorstand gerichtete Motion mit dem Titel «Klimafreundlich unterwegs im TEB-Raum - Potentiale nutzbar machen». Darin wird der Vorstand des TEB gebeten, eine trinationale Nahverkehrsinitiative auf den Weg zu bringen, mit der grenzüberschreitender Berufspendler-, Einkaufs-, Freizeit- und Tourismusverkehr gemeinsam konzipiert wird. Ziel ist, den öffentlichen Nahverkehr mit emissionsarmen Verkehrsmitteln und den Langsam-Verkehr (Fussgänger und Radfahrer), sowie die Kombination dieser Mobilitätsformen zu fördern.

Der Schwerpunkt der Plenarsitzung im November lautete «Grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung an politischen Entscheidungsprozessen». Der Berater der Staatsrätin für Zivilgesellschaft

...UND DELEGIERTENTAG

und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, Alexandros Parassidis, die Geschäftsführerin der Hochrheinkommission, Vanessa Edmeier, und die Beauftragte für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Abteilung für Europa, Attraktivität und Raumplanung des Départements Haut-Rhin, Isabelle Jaegy, berichteten den Delegierten von ihren Erfahrungen mit deutsch-französischen Bürgerdialogen am Oberrhein und deutsch-schweizerischen Bürgerdialogen am Hochrhein. Darüber hinaus berichtete TEB-Präsidentin Marion Dammann vom aktuellen Stand zur Einbindung des TEB in die Beratungen im Rahmen des Aachener Vertrags.

Die Kommissionen waren 2019 besonders aktiv. Für die Kommissionen Bildung, Gesundheit und Wirtschaft organisierte Herbert Weiss am 24. Januar eine Besichtigung des Novartis-Campus. Das Ziel der Besichtigung lag darin, die angekündigten Jobstreichungen in der Schweizer Pharmaindustrie zu verstehen. Ausserdem wurde über den künftigen Weg der Pharmaindustrie diskutiert und darüber, ob sie im Dreiländereck noch eine Zukunft habe, wie diese aussehen könne und was die politischen Vertreter beitragen könnten, um den Verlust von Arbeitsplätzen zu vermeiden.

Am 23. Mai organisierte Sylviane Spindler für die Kommissionen Wirtschaft, Jugend und Soziales einen Besuch im deutsch-französischen Forschungsinstitut in Saint-Louis (ISL), dem weltweit einzigen binationalen Forschungsinstitut im Bereich Verteidigung.

Am 4. Mai organisierte Districtsratspräsidentin Stöcker in Kandern (D) den dritten Delegiertentag. Der Tag stand unter dem Motto «Klimafreundlicher Pendlerverkehr in der trinationalen Agglomeration Basel». 40 Delegierte des Districtsrats und des Vorstands nahmen im Kanderntal den Zug zwischen Weil-Haltingen und Kandern. Auf der Exkursion konnte ein moderner Wagen der Klasse 644, wie er im vorstädtischen Lokalverkehr der Hochrhein-Linie genutzt wird, präsentiert werden. Anschliessend folgten eine Vorstellung des Agglo-programms und des Entwicklungskonzepts des Leimentals durch die stellvertretende Geschäftsführerin von Agglo Basel, Jessica Fässler, und des Entwicklungskonzepts für das Kandertal durch Karl-Heinz Hoffmann, den Verbandsdirektor des Regionalsverbands Hochrhein-Bodensee. Nach Vorträgen der stellvertretenden Leiterin des Dezernats Mobilität, Umwelt und Strukturpolitik beim Landratsamt Lörrach, Nina Gregotsch, und Peter Oehlers vom Verein IG Pro Kandertalbahn, diskutierten die Delegierten über die Möglichkeit der Wiederbelebung der Eisenbahnlinie im Kandertal, insbesondere über die mögliche technische Umsetzung und die Potentiale der Strecke.

ARBEITSGRUPPEN

AG Raumordnung

Die Arbeitsgruppe Raumordnung befasste sich im Jahr 2019 insbesondere mit der Thematik der räumlichen Dichte. Tatsächlich sind die Referenzen und Vorgaben in Bezug auf die Dichte in den drei Ländern sehr unterschiedlich, auch wenn die Frage in allen Ländern von hoher Aktualität ist. Zwar erfolgt heute die Raumordnung inklusive der Definition von Entwicklungskorridoren hauptsächlich im Rahmen des Agglogramms, aber die Mitglieder der Arbeitsgruppe schätzen die Möglichkeit, sich beim TEB freier über Themen austauschen zu können, die in der trinationalen Agglomeration Basel aktuell sind und auch Aspekte betreffen können, die nicht im Agglogramm bearbeitet werden. Dieser Austausch trägt zu einem besseren Verständnis des Nachbarn und seiner Handlungsmöglichkeiten bei und somit letztlich auch zu einer effizienteren Zusammenarbeit im Rahmen des Agglogramms.

AG Mobilität

Die AG Mobilität verfolgte im Jahr 2019 zwei Projekte: das TEB-Mobilitätsportal und eine Projektidee zu Verkehrszählungen und -erhebungen an den Grenzübergängen. Für das Mobilitätsportal stellte die Arbeitsgruppe mit Unterstützung der TEB-Geschäftsstelle eine umfangreiche Liste an Links zu Mobilitätsangeboten aus den drei Ländern zusammen. Dank einer finanziellen Unterstützung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft konnte der TEB auf seiner Internetseite ein Filterinstrument einfügen, das mit Hilfe von Kategorien die etwa 200 Links entsprechend der Bedürfnisse des Nutzers filtert.

Um die Projektidee zu den Verkehrszählungen und -erhebungen an den Grenzübergängen zu konkretisieren, kartografierte die Arbeitsgruppe die bestehenden Zählgeräte. So konnte der Bedarf festgestellt und auf dieser Grundlage an der Entwicklung des Projekts gearbeitet werden.

PROJEKT 3LAND

Angesichts der grossen inhaltlichen Komplexität, des steigenden Koordinationsbedarfs zwischen den Arbeitsgruppen und Entscheidungsgremien sowie des Wunschs nach internationaler Strahlkraft des Projekts stand im Jahr 2019 für das *3Land*-Projekt die Entwicklung eines Interreg-V-Antrags für die Schaffung einer Koordinationszelle beim TEB im Mittelpunkt. Nach der Bewilligung im Dezember 2019 konnte mithilfe der Förderung der Projektpartner, Interreg und der schweizerischen Neuen Regionalpolitik beim TEB eine Vollzeitstelle für die Projektbegleitung und –koordination eingerichtet werden. Im Rahmen des Interreg-Projekts soll bis Ende 2022 die Zukunft des *3Land*-Projekts in Form von Planungsvereinbarungen und weiteren Förderanträgen vorbereitet, Expertise im Bereich des Vergaberechts aufgebaut und die Kommunikation nach innen und aussen verbessert werden.

Auf fachlicher Ebene wurde 2019 das Freiraum- und Naturschutzkonzept für das *3Land*-Perimeter fertiggestellt, das die landschaftlichen und ökologischen Verbindungen entlang des Rheins sowie Möglichkeiten für neue Grünräume aufzeigt. Einen weiteren Meilenstein stellt die Ausarbeitung einer

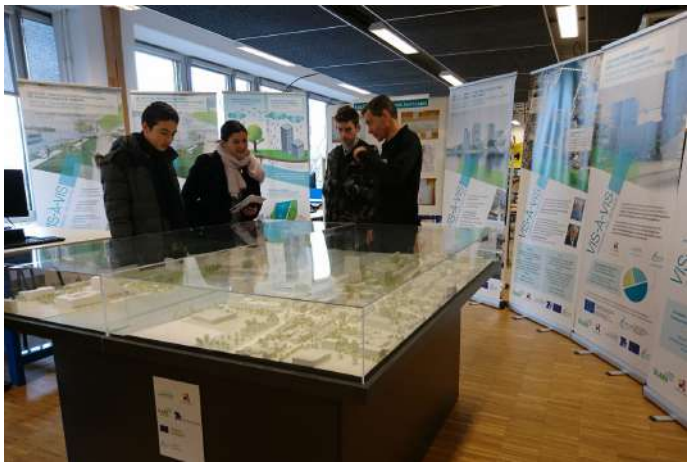
Broschüre zu den trinationalen Nachhaltigkeitskriterien im 3Land dar.
2021 sollen die ersten Bauprojekte mit dem Label «Nachhaltiges 3Land» ausgezeichnet werden.

2019 wurden zudem die Vorbereitungen für die Kosten-Nutzen-Studie für die Rheinbrücke abgeschlossen. Die Ergebnisse werden bis Mitte 2021 vorliegen.

Im Bereich Kommunikation wurde die Internetseite überarbeitet, sodass nun Informationen auf Deutsch, Französisch und Englisch zur Verfügung stehen. Außerdem soll die Sichtbarkeit des *3Land*-Projekts durch einen Projektbeitrag zur IBA Basel 2020 Schlussexpo verbessert werden.

PROJEKT VIS-À-VIS

Das zweite Projektjahr des binationalen Freiraumprojektes *Vis-à-vis* war gekennzeichnet durch erste Realisierungen. Die französische Gemeinde Huningue startete im Mai mit den Bauarbeiten für die Neugestaltung der Rheinuferlinie. Beginnend im Süden des Projektgebiets wurde bis Ende des Jahres ein Grossteil der geplanten Arbeiten durchgeführt. Das historische Erbe der Vauban-Festung konnte an einigen Stellen freigelegt und in das Konzept der Freiraumgestaltung integriert werden. Künftig können Passanten bei einem Aussichtspunkt am Rheinufer mit Blick Richtung Deutschland und die Schweiz einen Moment verweilen.



Auf Weiler Seite wurden entwurfsbedingt einige Bäume im Rheinpark entfernt und die Wegeführung vorbereitet. Im September beschloss der Gemeinderat die politische Baufreigabe. Ende des Jahres wurden dann die notwendigen Ausschreibungen veröffentlicht, um im März 2020 mit den Bauarbeiten zu starten.

Auch 2019 wurde im Rahmen des *Vis-à-vis* wieder eine Veranstaltung für die Bevölkerung organisiert. Die Bewohner des Dreiländerecks waren am 27. Juni zu einer Mitmachaktion am Fusse der Dreiländerbrücke in Weil am Rhein eingeladen. Angeleitet wurde der Workshop vom Verein drumrum Raumschule, der die Wahrnehmung der Teilnehmer mit Hilfe von leicht zugänglichen Aktionen auf die verschiedenen Massnahmen des Projekts lenkte.

Darüber hinaus arbeitete die Projektgruppe *Vis-à-vis* gemeinsam mit der Universität Basel an einem Konzept für eine internationale Fachtagung.

PROJEKT DREILAND-RADREGION

Über das gesamte Jahr 2019 hinweg fanden zahlreiche Sitzungen mit den Partnern statt, bei denen die Leitlinien für das Projekt festgelegt wurden. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Öffentlichkeitsarbeit. In einem ersten Schritt wurde eigens für das Projekt eine visuelle Identität entwickelt. Ein Logo und ein Grafikdesign wurden entworfen. Alle weiteren Kommunikationsträger (Internetseite, Radkarte usw.) orientieren sich an diesen grafischen Leitlinien. Ihre Gestaltung und Veröffentlichung steht noch aus.

Die Beschilderung des Dreiland-Radwegs wurde 2019 in der Agglomération Mulhouse bereits komplett erneuert. Im Sundgau wird die Beschilderung zurzeit aktualisiert. 2020 wird die gesamte Radroute dank einer zuverlässigen Beschilderung wieder befahrbar sein.

Seit Ende Juli 2019 werden die Radfahrer auf den grenzüberschreitenden Routen zahlenmässig erfasst. Mit Hilfe der sieben Zähler, die in der trinationalen Agglomeration Basel an verschiedenen Grenzübergängen verteilt sind, und eines regelmässigen Informationsaustausches unter den Partnern, kann das Potential des Radtourismus künftig evaluiert werden.

Darüber hinaus wurde das Projekt durch ein auf France Bleu Elsass ausgestrahltes Radiointerview und eine Projektpräsentation bei der Konferenz «Alsace à vélo» gegenüber der Bevölkerung und Akteuren aus der Radtourismusbranche beworben. Ab 2020 sind zahlreiche Veranstaltungen für die Bevölkerung sowie die lokale Presse und die Fachpresse geplant, die von der Projektgruppe bereits in die Wege geleitet wurden.

ZIVILGESELLSCHAFT

INTERREG-KLEINPROJEKTAUFRUF

Für die Zivilgesellschaft im Gebiet des Trinationalen Eurodistrict Basel war das Jahr 2019 ein besonders ereignisreiches Jahr. Im Rahmen des Interreg-V-Projekts *Zivilgesellschaft* begleitete der Eurodistrict Projektträger bei der Antragstellung und ermöglichte es ihnen so, im Jahr 2019 europäische Fördergelder in Höhe von mehr als 70 000 € in Aussicht gestellt zu bekommen.

Vielfältige Projekte - von einer Ausstellung von Naturaufnahmen auf einer durch Deutschland und Frankreich führenden Strecke bis zur Vorbereitung eines trinationalen Schülerwettbewerbs - hatten zum Ziel, die Bevölkerung der drei Länder durch gemeinsame Veranstaltungen zusammenzubringen. Zahlreiche weitere Projekte werden vorbereitet und sollen demnächst stattfinden, darunter der trinationale Staffellauf *Sprochrenner* oder ein trinationales Treffen zu den Themen Umwelt- und Postgeschichte.

Im Jahr 2019 wurde darüber hinaus die Öffentlichkeitsarbeit zum Kleinprojekteaufruf intensiviert. Im April 2019 fand eine Pressekonferenz für die trinationale Presse statt, bei der die Bevölkerung der drei Länder über Finanzierungsmöglichkeiten, die der Eurodistrict bietet, informiert wurde. Zu diesem Zweck wurde ausserdem ein zweisprachiges dreiminütiges Video gedreht, um der Bevölkerung zu zeigen, welche Art von Projekten durch Fördergelder unterstützt werden können. Schliesslich wurden Rollups hergestellt und in den drei Ländern zu verschiedenen Anlässen ausgestellt. Zudem hat die Arbeitsgruppe ihre halbjährlichen Sitzungen zum ersten Mal abwechselnd in den drei Ländern abgehalten, was es ermöglicht hat, die Verwaltungen der Gebietskörperschaften der Nachbarländer besser kennenzulernen.

Im Laufe des Jahres 2019 genehmigte das europäische Interreg-Programm die Anfrage der vier teilnehmenden Eurodistrikte des Oberrheins, die Projektlaufzeit um zwei Jahre, bis Ende 2021, zu verlängern. Sie verfügen nun über ein gemeinsames Budget in Höhe von 1 585 000 €, um die Zivilgesellschaft in ihren Gebieten mitzugestalten.

BEGEGNUNGSFONDS UND KLASSENBEGEGNUNGSFONDS

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des Begegnungsfonds des Trinationalen Eurodistrict Basel sieben Projekte kofinanziert. Seit seiner Einführung wurden somit insgesamt 38 Projekte gefördert. Mit mehr als 137 500 € wurden zivilgesellschaftliche Initiativen im Dreiländereck unterstützt. Fünf weitere Projekte aus dem Jahr 2019 stehen kurz vor dem Abschluss und die verbleibenden finanziellen Mittel ermöglichen die Unterstützung von etwa fünf weiteren Projekten im Jahr 2020. Die geförderten Begegnungsprojekte sind vielfältig und umfassen sämtliche Bereiche. Dazu zählen ein Basketballturnier, ein inklusives Kunstprojekt, ein Tanzwettbewerb, Harmoniekonzerte, ein Kulturtag zum Alten Rom, eine Bürgerveranstaltung zum Thema Kinderrechte, ein Strassenkunstfestival, ein Aktionstag gegen invasive Neophyten, eine kreative Schreib- und Theaterwerkstatt und viele weitere Projekte. Mit Leidenschaft und Engagement haben die Vereine und Gebietskörperschaften diese verschiedenen bi- oder trinationalen Begegnungsprojekte durchgeführt und somit das Zugehörigkeitsgefühl der Einwohner zur trinationalen Agglomeration gestärkt.

Für eine Finanzierung durch den Klassenbegegnungsfonds stellten im Jahr 2019 drei Schulen einen Antrag. Insgesamt erhielten seit der Einführung dieses Fonds ca. 20 Klassen eine finanzielle Unterstützung vom TEB. Die Förderung des Trinationalen Eurodistrict Basel, der sich für Zweisprachigkeit einsetzt, ermöglichte die Finanzierung grenzüberschreitender Klassenbegegnungen zu verschiedenen Themen. Hierzu zählten beispielsweise Wissenschaft, Umweltschutz, die Entdeckung des Nachbarlandes, kulturelle Veranstaltungen und geschichtliche Erinnerungsarbeit.

Im Jahr 2019 hat der Trinationale Eurodistrict Basel seine Öffentlichkeitsarbeit für die beiden Fonds intensiviert, indem er ein auf der Webseite verfügbares Video, Flyer, einen Informationsbrief an Schulen und Rollups erstellt und eine trinationale Pressekonferenz mit den Mitgliedern des TEB-Präsidiums veranstaltet hat. Ziel ist es, die Öffentlichkeit aus den drei Ländern auf diese Weise über die verfügbaren Finanzierungsinstrumente zu informieren.

BESUCHERGRUPPEN

Im August 2019 haben die TEB-Präsidentin Marion Dammann und die Projektleiterinnen Viviane Schmidt und Marie-Aude Pirot in den Räumlichkeiten des TEB den schweizerischen Botschafter in Berlin, Dr. Paul Seger, und den Generalkonsul in Freiburg im Breisgau, Gerhard Lochmann, empfangen. Bei kurzen Vorträgen hatten sie die Gelegenheit, etwas über die Tätigkeiten und die Funktionsweise des TEB sowie das *3Land*-Projekt zu erfahren, bevor sie sich dann in das Projektperimeter begaben, um sich eine konkrete Vorstellung des Projekts machen zu können.

Anne-Catherine Gieshoff empfing im September 2019 eine Gruppe von 17 Master-Studierenden unterschiedlicher Nationalitäten und drei Forscher der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik der Universität Twente in den Niederlanden. Die Gruppe interessierte sich vor allem für die grenzüberschreitende Dynamik der Projekte *3Land* und *IBA Basel 2020.*

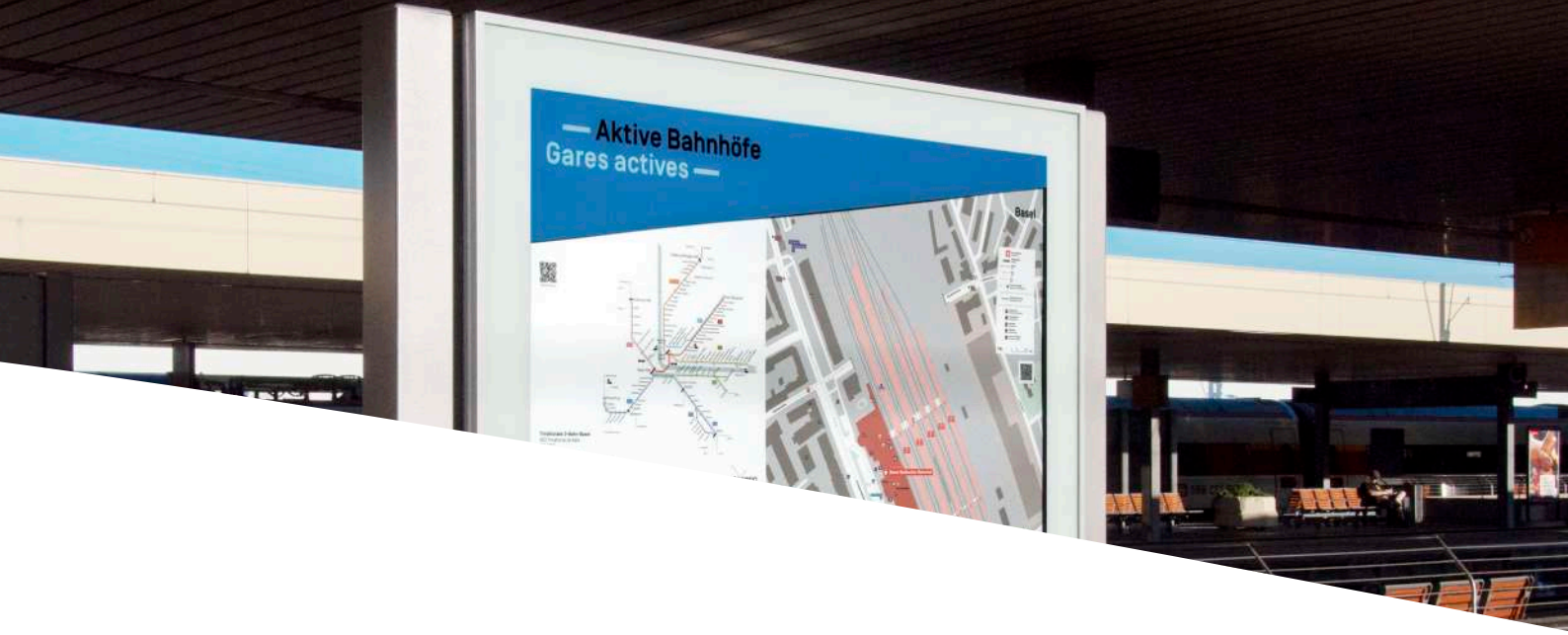
Am 25. September statteten 17 gewählte Vertreter der Region Grand Est, darunter Christèle Willer, Infobest Palmrain und dem Trinationalen Eurodistrict Basel einen Besuch ab und wurden dabei von Dr. Frédéric Duvinage, dem Geschäftsführer des TEB, empfangen. Sie nutzten ihren Aufenthalt, um die Dreiländerbrücke zwischen Huningue und Weil am Rhein zu überqueren.

Im Oktober 2019 empfingen Marie-Aude Pirot und Viviane Schmidt eine Gruppe Studierender der Architekturhochschule Nancy, die sich insbesondere für das *3Land*-Projekt und eine seiner ersten Realisierungen, das Projekt *Vis-à-vis*, interessierten. Anschliessend hat sich die Gruppe auf die Dreiländerbrücke und ans Klybeck-Ufer in Basel begeben, wo sie sich ein Bild der Ambitionen des grössten trinationalen Städtebauprojekts Europas verschaffen konnten.

Im Oktober 2019 empfing der Geschäftsführer des TEB, Dr. Frédéric Duvinage, eine Gruppe von Bürgermeistern aus zwölf Gemeinden und Vertretern der Verwaltung der rumänischen Metropolregion Oredea. Die Reise war vom Verein Initiatives France-Europe Centrale et Orientale organisiert worden. Die Besuchergruppe interessierte sich vor allem für städtische Mobilitätsprojekte und grenzüberschreitende Entwicklungsstrategien. Besondere Aufmerksamkeit brachten sie den Governance-Strukturen im TEB und der grossen Zahl der vom TEB getragenen Projekte entgegen. Ihren Besuch nutzten sie, um die Dreiländerbrücke zu besichtigen und die Projekte *Vis-à-vis* und *3Land* zu erkunden.

Im November 2019 empfing der TEB zudem eine Gruppe Management-Studierender der Fachhochschule Nordwestschweiz. Nach einem Vortrag von Dr. Hans Martin Tschudi, Dozent für grenzüberschreitende Zusammenarbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz, stellte Mélissa Chibko die Tätigkeiten des TEB vor. Darauf folgten ein Vortrag von Carsten Fiedler und Katrin Oser vom Basler Bau- und Verkehrsdepartement, eine Vorstellung der Oberrheinkonferenz und ein Vortrag der Präsidentin des Conseil départemental des Haut-Rhin, Brigitte Klinkert.

Der TEB empfängt nicht nur Besucher, er wird auch von externen Strukturen dazu eingeladen, seine Tätigkeiten vorzustellen. Am 18. November 2019 präsentierte Mélissa Chibko das Projekt *Dreiland-Radregion* bei der Konferenz Alsace à vélo. Die anwesenden Akteure, darunter Vertreter der Départements Haut-Rhin und Bas-Rhin, Fahrrad-Vereine und Projektträger, zeigten grosses Interesse für den grenzüberschreitenden Fahrradtourismus.



IBA BASEL 2020

IBA Basel auf der Schlussgeraden

Eine Region gemeinsam in die Zukunft zu führen und gemeinsam über Grenzen zu wachsen, bedeutet, vorausschauend zu planen, um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden. Innovative und unbekannte Wege zu betreten und gemeinsam statt einzeln an Lösungen zu arbeiten, setzt gegenseitiges Vertrauen sowie interkulturelles Verständnis voraus. Diesen Weg gehen die Gebietskörperschaften im Dreiländereck von Basel mit der IBA Basel seit nunmehr zehn Jahren.

Das abschliessende Qualifizierungsverfahren für die IBA-Projekte im ersten Quartal 2019 markierte den Beginn der finalen Phase des zehnjährigen IBA-Prozesses. Der IBA-Lenkungsausschuss folgte den Empfehlungen des IBA-Kuratoriums und der IBA-Geschäftsführung. Nach 2016 erhielten 17 weitere Projekte das IBA-Label. Damit haben insgesamt 20 Projekte die vereinbarten Ziele und die modellhafte Projektentwicklung im Arbeitsprogramm der IBA Basel vollumfänglich erfüllt.

Die Metropolitanregion Basel zeigt anhand dieser IBA-Modellprojekte, wie Grenzregionen sich erfolgreich aufstellen können. Das Interesse an der vorbildlichen Region Basel zeigt sich an den zahlreichen Besuchen und Einladungen zu Diskussionsplattformen und Referatsreihen in u.a. Stockholm, Berlin, Paris, Luxemburg, Nancy, Lyon, Bern, Genf, Apolda, Strasbourg oder München, bei denen die IBA Basel jeweils über das Vorhaben IBA referieren und zugleich die Dreiländerregion präsentieren durfte.

Der IBA-Basel-Prozess wird zudem für die anstehenden grenzüberschreitenden IBA in Luxemburg-Frankreich und im Saarland als vorbildliches Beispiel herangezogen. So erstattete der luxemburgische Minister Claude Turmes dem Schweizer Bundeshaus und der IBA Basel 2019 einen zweitätigen Besuch ab.

Im Auftrag der IBA Basel und dem Amt für Raumentwicklung ARE (CH) wurde die wissenschaftliche Evaluierung der Wirkungen der IBA von der RWTH Aachen unter der Federführung von Professor Dr. Agnes Förster durchgeführt. Das Management Summary mit zehn Kernaussagen steht unter iba-expo.com zur Verfügung.

Von den 20 IBA-Projekten mit rund 64 Massnahmen, die das zehnköpfige interkulturelle und interdisziplinäre IBA-Team fachlich unterstützt, soll hier stellvertretend eine Massnahme der Projektgruppe IBA Aktive Bahnhöfe genannt sein. Im Dezember wurde am Badischen Bahnhof die trinationale Informationssignaletik enthüllt. Die zweisprachigen Tafeln mit Stadt- und Bahnhofsplan an 14 Bahnhöfen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz sollen Pendelnden wie auch Reisenden in der trinationalen Region durch Informationen zum öffentlichen Verkehrsnetz und den Tarifen die Orientierung vor Ort erleichtern.

IBA PARC DES CARRIÈRES

Dank einer beispielhaften öffentlich-privaten Partnerschaft gelingt es dem Projekt *IBA Parc des carrières*, ein wenig bekanntes, durch Kiesabbau und Landwirtschaft genutztes Gebiet an der schweizerisch-französischen Grenze (Basel-Allschwil/CH – Saint-Louis-Hégenheim/F), in einen Park umzuwidmen. Der grenzüberschreitende Park wird als Naherholungsziel für die Anwohner der gesamten Region neue Fuss- und Veloverkehrverbindungen bieten und ein wichtiges Bindeglied für die landschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge im Lebensraum rund um Basel darstellen.

Die IBA Basel spielte von Beginn an eine entscheidende Rolle bei der Projektentstehung und -steuerung und hat auch im Jahr 2019 wieder ihr Engagement in allen Bereichen (sowohl in fachlicher, administrativer als auch kommunikativer Hinsicht) unter Beweis gestellt. Dabei konnte sie sich auf die Unterstützung des TEB in Bezug auf die Verwaltung und die Finanzen des Projektes verlassen. Die Vorbereitungen für die Parkgestaltung wurden vorangetrieben und die Weiterführung des Projektes konnte sichergestellt werden:

- Der Verein Parc des Carrières wurde gegründet. Indem der Verein die französischen und Schweizer Gebietskörperschaften und Partner zusammenbringt, kann die Projektsteuerung über einen längeren Zeitraum nach Abschluss der IBA Basel sichergestellt werden.
- Die privaten Fonds, die die IBA durch Stiftungen und Sponsoren für das Projekt gewinnen konnte, wurden dem Verein überschrieben.
- Saint-Louis Agglomération hat die Bauherrschaft für den Park übernommen und die technischen Vorbereitungsstudien für den Baubeginn abgeschlossen.
- Es wurden Vereinbarungen vorbereitet und unterschrieben, um die Rollen der einzelnen Partner, die Projektfinanzierung und die Bereitstellung von privaten Grundstücksflächen zu klären.
- Die Direction régionale de l'environnement, de l'aménagement et du logement hat den Antrag auf Mehrauffüllung des Kieswerks genehmigt. Die Deponierung von sauberem Aushub ermöglicht eine Kofinanzierung der nächsten Realisierungsschritte für den Park.
- Die Partner haben gemeinsam über mögliche Veranstaltungen und Kommunikationsmassnahmen nachgedacht, die sie vor allem im Hinblick auf die IBA Expo organisieren wollen.

Dank der intensiven Vorarbeit werden im Jahr 2020 erste Realisierungen dieses aussergewöhnlichen und vorbildhaften Projektes zu sehen sein. Bedingt durch den noch andauernden Kiesabbau, wird es voraussichtlich jedoch noch bis 2026 dauern, bis der Parc des Carrières vollumfänglich realisiert ist. Ein erster Spatenstich soll im Herbst 2020 stattfinden und eine feierliche Veranstaltung ist anlässlich der Eröffnung des ersten Teils des Parks (mit einem Spielplatz und Fuss- und Veloverkehrsverbindungen) für das Frühjahr 2021 geplant.

FINANZEN

Dem Jahresabschluss 2019 des Vereins Trinationaler Eurodistrict Basel sind folgende Grunddaten zu entnehmen:

Die Summe der Erträge beläuft sich auf 1 808 046 € und setzt sich wie folgt zusammen:

- Die Betriebserträge belaufen sich auf 1 758 151 €, wobei 1 565 876 € dem Vortrag der in den Vorjahren im Rahmen der Projekte nicht verwendeten Mittel*entsprechen
- Die Finanzerträge belaufen sich auf 95 €
- Die außerordentlichen Erträge belaufen sich auf 49 800 €

Die Summe der Aufwendungen beläuft sich auf 1 744 242 € und setzt sich wie folgt zusammen:

- Die Betriebsaufwendungen belaufen sich auf 1 734 040 €, wobei 786 715 € auf die Kosten entfallen, die mit den Projektmitteln bestritten wurden*
- Die Finanzaufwendungen belaufen sich auf 10 202 €

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2019 beträgt 63 804 € und setzt sich wie folgt zusammen:

- Geschäftstätigkeit TEB = 14 004 €
- Projekt IBA Basel 2020 = 49 800 €

Der Vortrag auf neue Rechnung aus dem Vorjahr beträgt 37 896 €.

Zum Bilanzstichtag 2019 belaufen sich die Geldmittel des Vereins demzufolge auf 101 700 €.

FINANZEN

***Detaillierte Aufstellung des Vortrags der nicht verwendeten Projektmittel:**

Art der Projektmittel	Vortrag der nicht verwendeten Projektmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	Im Laufe des Geschäftsjahres verwendete Projektmittel	Zum Abschluss des Geschäftsjahres vorzutragende nicht verwendete Projektmittel
Zivilgesellschaft	73 687 €	18 796 €	54 891 €
IBA Basel 2020	724 515 €	554 449 €	170 066 €
Begegnungsfonds	96 728 €	37 165 €	59 563 €
Weltenbummler	113 €	94 €	19 €
Vis-à-vis	251 591 €	69 982 €	181 609 €
Dreiland-Radregion	419 242 €	98 676 €	320 566 €
SUMME	**1 565 876 €**	**779 161 €**	**786 715 €**

AUSBLICK

Der TEB-Vorstand hat klare Ziele für das Jahr 2020 festgelegt: Teilnahme an der Arbeit des Aachener Vertrags, Erarbeitung der TEB-Strategie 2030, Fortsetzung der Interreg-V-Projekte, Teilnahme an der Schlussausstellung der internationalen Bauausstellung Basel 2020 und Reflexion über die Fortführung der IBA-Projekte und -Themen nach der Schliessung des Basler IBA-Büros Ende Juni 2021.

Die Schliessung der Grenzen zwischen dem 15. März und dem 15. Juni 2020 aufgrund der Covid-Pandemie hat die Prioritäten und die Organisation der Arbeit stark durcheinandergebracht. Die Schnelligkeit der Ereignisse überraschte lokale politische Vertreter und institutionelle Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein und in der trinationalen Agglomeration Basel. Nach einer kurzen Zeit des Abwartens haben die gewählten Vertreter des TEB ihre direkten Kontakte wiederaufgenommen, um die Gesundheitskrise zu bewältigen. Die TEB-Verwaltung führte ihre Tätigkeiten fort, die meisten Mitarbeiter konnten ab Anfang April im Homeoffice arbeiten. Die Interreg-V-Projekte wurden fortgesetzt und der TEB setzte sich mit den anderen Partnern am Oberrhein für die Wiederöffnung der Grenzen ein.

Die bisherige Arbeit im Rahmen des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Aachener Vertrags zeigt die grosse Bedeutung einer Beteiligung des TEB an diesem Gremium.

Der TEB konnte eine *3Land*-Projektleiterin einstellen, die im April 2020 begann, das neue Interreg-V-Projekt *3Land-Koordinierungszelle* umzusetzen, über die Fortsetzung dieses Projekts im Jahr 2021 nachzudenken und das Arbeitsprogramm für die Jahre 2022-2025 festzulegen.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 beschäftigt sich der TEB weiterhin mit der Strategie 2030. Im Vordergrund stehen dabei die Festlegung der vorrangigen Themen und die Anpassung der politischen und fachlichen Gremien an die neuen Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Ausserdem werden die laufenden Interreg-V-Projekte fortgesetzt.

Die Mitgliederversammlung und die Genehmigung des Jahresabschlusses mussten auf den 25. September 2020 verlegt werden.

Die Abschlusspräsentation der IBA Basel wurde auf das Frühjahr 2021 verschoben.

IMPRESSUM

Redaktionsteam:

Dr. Frédéric Duvinage
Viviane Schmidt
Pia Gerzmann
Büro IBA Basel 2020

Fotos:

Fotos des TEB-Vereins: Julien Kauffmann

Seite 14:
© Charles Keller

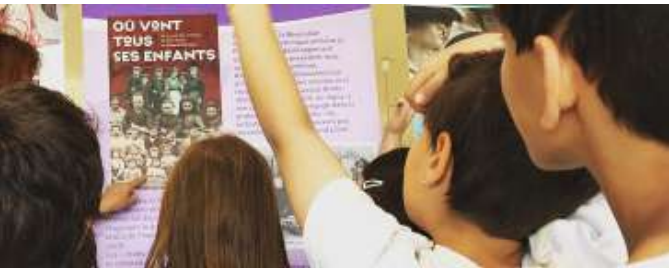
Seite 15:
© La Comète de Hésingue

Seite 18:
© lengsfeld, designkonzepte GmbH

Seite 19:
© Perspektive künftiger Spielplatz Parc des Carrières.
Les Paysagistes Associés / SLA - 2020

Kontakt Geschäftsstelle:
Maison TRIRHENA Palmrain
Pont du Palmrain
F - 68128 Village Neuf
Tel : + 33 3 89 67 06 75
www.eurodistrictbasel.eu

HIGHLIGHTS 2019

TEMPS FORTS 2019

ETB Eurodistrict Trinational de Bâle
TEB Trinationaler Eurodistrict Basel